

mesozoische Kalkzone übergehen. Die Tatra, deren Länge circa 70, deren größte Breite 26 Kilometer beträgt, ist nun eben nichts anderes, als solch ein Centralkern der Karpathen. Der südliche, zum größten Theil in Ungarn gelegene Rand dieses Centralkernes besteht aus einem quarzreichen Granit, der die Neigung hat, wilde, zerrissene Bergformen zu bilden. In nördlicher Richtung sehen wir auf den Graniten eine paläozoische Schieferzone folgen, die endlich in mesozoische und zuletzt bei Zakopane in eocäne Kalk übergeht.

Um eine unmittelbare Übersicht des ganzen Gebirges zu gewinnen, wählen wir zu unserer ersten Excursion den ohne besondere Mühe zu erreichenden Gipfel des Czerwony Bierch (2128 Meter). Den schäumenden, wasserreichen Bystrybach hinaufgehend,



Mündung des Sanflusses in die Weichsel.

gelangen wir bald in das schöne Thal der Kuźnice (Eisenhammer), so genannt nach den ehemaligen Eisenwerken, die einst das in der Nähe gewonnene Erz verarbeiteten, jetzt aber der Cellulosefabrik weichen mußten. Bei jedem Schritt und Tritt sehen wir deutliche Spuren der einstigen Vergletscherung. Zahlreiche Moränen, größtentheils aus Granitblöcken zusammengesetzt, die von den entfernten Spitzen hierher geschoben wurden, bedecken sowohl den Boden als auch die Gehänge des Thales.

An der Residenz des Gutsbesizers von Zakopane und an einem stattlichen, sehr gut eingerichteten Wirthshaus vorüber steigen wir langsam den schattigen Pfad hinauf. Zu unserer Linken erheben sich die abschüssigen, zerklüfteten Felsen des Rosal, zur Rechten grünt der waldige Abhang der Krokiew und der schäumende Bystrybach bringt Leben in das ernste Hochgebirgsthal hinein. Nach der Passirung des Waldes gelangen wir auf eine